

Zeitschrift: Blätter für bernische Geschichte, Kunst und Altertumskunde
Herausgeber: Historischer Verein des Kantons Bern
Band: 7 (1911)
Heft: 3

Sonstiges

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 24.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Ir Gn(aden) gerhaten, das Ir mine Herren Seckelmeyster unnd Venner, wie und welchergestalt sollichem zefürkhommen, über wysslich bedencken stellen unnd Ir Gn(aden) fürbringen sollindt, Actum 17^d Febr. 1601. Rhatschryber.

(Unnütze Papiere Bd. 28, Nr. 26.)

Schonung der Baumanlagen.

1664. Dezember 9. Zedel an h. buwherrn Hackbrett. Uf des h. guardin Weißen angehorte verantwortung und demütige abbitt seines geschoßnen fehlers mit umhouwung und schneitung der zur conservation des rhathaußes fundament expresse gepflantzter eschböumen und deß von ir gnaden herrn schultheißen empfangnen filtzen (scharfer Verweis) laßind ir gnaden es dißmalen darby verbleiben, jedoch daß er anstat eines jeden umgehöuwenen stucks drey anderen dafür pflantzen und setzen solle. Darüber ime die uffsicht und anstalt verschaffung übergeben sye. (R. M. 149/488.)

Der hier genannte Guardin oder Münzaufseher ist der Goldschmied Anton Wyß. Die alte Münze stand an der Westseite des Rathauses; die Anpflanzung der Eschen haben wir auf der Nordseite zu suchen.

Die „Ordnung, wie die Waldungen teutschen Lands mehrers geäuffnet“, schrieb u. a. vor: „Daß, so einem Gemeins-Genossen zu seinem nöhtigen Hauß-Brauch eine abgehende Eych bewilliget wird, ein solcher schuldig seyn solle, den Stock auffs wenigste zwey Schuh tieff auß dem Boden zu graben, und den Platz zu verebnen, fürs einte. Fürs andere, dafür zwo junge Eychen an das Ort, so ihme von dem Bannwarten verzeigt werden wird, den nächstfolgenden Winter durch auff nachstehende Weise zu setzen. 1. Sollend ihme die jungen Eychen durch den Bannwarten gezeiget und jederzeit, wann der Herd gefroren die Wurtzel, samt dem Herd tieff außgegraben und auff einem Schlitten oder sonst sorgfältig auff das zu besetzen vorhabende Ort verschaffet; zu jederer derselben wenigstens drey starcke Baum Stecken gesteckt, das Eychlin vest daran gebunden, und eingedornet, damit sie nicht beschädiget werdind. Wann aber die eint- oder andere dieser jungen Eychen innert zwey Jahren Zeit abdorren, soll der Setzer verbunden seyn, andere an deren Stell darzuthuen. Damit aber diese Eychen wohl in die Höhe wachsen mögind, soll selbige oben abzuschneiden, verbotten seyn.“

A. F.

Auch die kleinste Mitteilung über Funde, Ausgrabungen, Restaurationen, Tagebuchaufzeichnungen aus früheren Zeiten, Anekdoten etc., bernische Geschichte, Kunst und Altertumskunde betreffend ist der Redaktion stets sehr willkommen.

Inhaltsverzeichnis der nächsten Nummern.

Die Gutenbergstube im Historischen Museum in Bern, von Dr. Gustav Grunau.

Eine Relation über das Collegium Helveticum in Mailand vom Jahr 1586, von Dr. Richard Feller.

Der Marktkrawall in Bern (1846), von Dr. Arnold Bohren.

Beiträge zu B. A. Dunker, von Dr. A. Lechner.

Christlicher Regentenspiegel, von Dr. Ernst Wagner.

Die römischen Ueberreste auf der Engehalbinsel bei Bern, von J. Wiedmer-Stern, Museumsdirektor.

Die Medaillen auf Albrecht von Haller, von Dr. Gustav Grunau.

Ein Kuriosum aus der Kirche von Münsingen, von Lic. Max Haller.

Bericht über alamannische Gräberfunde in Aarwangen, von J. Wiedmer-Stern.

Die Burg Sumiswald, von Prof. Dr. von Mülinen.

Kulturhistorische Streiflichter zur Steinzeit, von J. Wiedmer-Stern.

Aus den Zeiten des Ueberganges, von Dr. Robert Wagner.

Das Gräberfeld bei der Papiermühle, von J. Wiedmer-Stern.

u. v. a. m.

Jede Nummer mit Illustrationen.